
Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 18. Januar 2022

An der ersten Sitzung im neuen Jahr nahmen die Ratsmitglieder teilweise per Videokonferenz teil.

Schulsozialdienst an der Primarschule wird weitergeführt

Was im Sommer 2020 für eine befristete Zeit von zwei Jahren vom damaligen Gemeinderat genehmigt wurde, wird jetzt fortgesetzt. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag der Schulleiterin zu und somit darf der Schulsozialdienst mit einem Pensum von 20% weitergeführt werden. Dieses Mal unbefristet, jedoch soll auf die Kündigungsfrist ein besonderes Augenmerk gelegt werden, damit man bei allfälligen Änderungen flexibel bleibt.

Legislaturplanung

Im letzten Herbst hat der Gemeinderat anlässlich seiner „Retraite“ seine Legislaturplanung in Angriff genommen. Es wurden acht Handlungsfelder bestimmt und jedes Ratsmitglied hatte nun den Auftrag, seine Ideen und Ziele zum Handlungsfeld zu Papier zu bringen. Fünf Handlungsfelder wurden an der ersten Sitzung im neuen Jahr behandelt. Die Ratsmitglieder erhielten nun den Auftrag ihre Ideen auszuarbeiten, zu priorisieren und zu vertiefen.

Familienergänzende Kinderbetreuungsstrukturen

Der Verband der Solothurnischen Einwohnergemeinden (VSEG) informierte die Gemeinden über die geplanten Änderungen von der Objekt- zur Subjektfinanzierung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuungsstrukturen. Dazu wird neu eine Plattform mit dem Namen kiBon geschaffen. Der Gemeinderat hat darüber intensiv diskutiert und entschied sich schliesslich, dass das Thema im Handlungsfeld „Familie“ Berücksichtigung finden soll.

In Kürze:

- Der Gemeinderat nahm mit Bedauern die Demission von Mechthild Wiederkehr aus der Kultur- und Jugendkommission zur Kenntnis.
- Der Gemeinderat genehmigte die Schlussabrechnung Sanierung Römerstrasse mit Gesamtkosten von Fr. 701'713.30. Der Souverän bewilligte dafür den Kredit von 1'031'000 Franken. Die Kostenunterschreitung wird mit sehr tiefen Angeboten bei den Baumeisterarbeiten, der Wiederverwendung der Fundationsschicht und der Festigkeit des Untergrunds, welcher das Weglassen der Spriessung möglich machte, begründet.

- Auch die Schlussabrechnung der Bachmattstrasse konnte mit insgesamt Fr. 280'546.30 abgeschlossen werden. Der genehmigte Kredit von 400'000 Franken wurde somit ebenfalls erheblich unterschritten. Der Grund dafür waren die tiefen Angebote für die Baumeister- und Sanitärarbeiten. Zudem mussten die berechneten Kubaturen nicht vollends ausgeschöpft werden.
- Der Rat vergab die Ingenieursleistungen für die Sanierung Haldeneeggstrasse für Fr. 25'345.00; für die Kanalsanierungen 2022 für Fr. 15'206.95; für die Sanierung Schlossmattstrasse für Fr. 28'495.95. Alle Aufträge gingen an die Firma F. Preisig AG, Aarau.